

An das Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit
Herrn Regierungsrat Besser
Alexanderplatz 6
10178 Berlin

1. Juni 2006
Herbert Pagel
Pa/br
Telefon 02407 579-7000
Telefax 02407 579-7005
herbert.pagel@enwor-vorort.de

Stellungnahme der enwor - energie & wasser vor ort GmbH zum Entwurf des Nationalen Allokationsplanes 2

Sehr geehrter Herr Besser,

die enwor - energie & wasser vor ort GmbH ist ein im kommunalen Besitz befindliches Versorgungsunternehmen im Gebiet des Kreises Aachen mit den Sparten Strom-, Gas- und Wasserversorgung. In der Stromwirtschaft versorgen wir ca. 85.000 Einwohner.

Angesichts der Konzentration im Erzeugungsmarkt sowie ständig steigender Preise an den Strombörsen hat sich die enwor seit einiger Zeit Gedanken gemacht, wie durch einen Einstieg in die Eigenerzeugung den Beschaffungsrisiken und steigenden Preisen begegnet werden kann. Als einen Baustein unserer Eigenerzeugungsstrategie haben wir uns am Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Trianel in Hamm mit einer Leistungsscheibe von 10 MW beteiligt. Bei einer entsprechenden Fahrweise dieses Kraftwerkes mit Einsatzzeiten zwischen 6.000 bis 7.000 Benutzungsstunden pro Jahr könnten wir somit bis zu 25 % unseres Energiebedarfes unmittelbar aus dieser Eigenerzeugung abdecken und somit zum Nutzen unserer Kunden den Risiken der Börsenpreisentwicklung entziehen.

Zum wirtschaftlichen Betrieb unseres GuD-Kraftwerkes ist es natürlich erforderlich, dass dieses auf Basis des NAP 2 eine adäquate Ausstattung an CO₂-Zertifikaten erhält. Erdgasbetriebene GuD-Kraftwerke haben im Vergleich selbst zu modernen Kohlekraftwerken eine deutlich emissionsärmere Technologie. Diesem Umstand wird bereits durch den gegenüber Kohle deutlich reduzierten Emissionsfaktor (365 kg/MWh bei Gas gegenüber 750 kg/MWh bei Kohle) entsprechend Rechnung getragen. Daher ist es sowohl technisch als auch betriebswirtschaftlich und erst recht klimapolitisch sinnvoll, wenn GuD-Kraftwerken die selbe Vollbenutzungsstundenzahl pro Jahr gewährt wird wie Kohlekraftwerken, da die brennstoffbedingten Emissionsunterschiede ja bereits ausgeglichen sind. Eine zusätzliche Betriebsstundendifferenzierung zu Gunsten der Kohlekraftwerke und zu Lasten der Gaskraftwerke würde die GuD-Technologie signifikant benachteiligen und unsere Investition in diese klimaschonende Form der Stromproduktion grundlos belasten. Da dies weder klima- noch energiepolitisch gewollt sein kann, möchten wir folgende Regelungen im Rahmen des NAP 2 einfordern:

- eine kostenlose Allokation der für den Betrieb notwendigen Emissionszertifikate
- ein realistischer Emissionsfaktor für Erdgas von nicht weniger als 365 kg/MWh

- eine vergleichbare Vollbenutzungsstundenzahl wie für ein Kohlenkraftwerk
- Keine Anwendung eines Erfüllungsfaktors auf absehbare Zeit
- ein Absehen von dem Zuteilungsinstrument der Auktionierung
- keine Ex-Post Anpassung der Zuteilungsentscheidung
- Verzicht auf eine Übertragungsregel für Altanlagen

Wir bitten Sie, sowohl im Sinne eines fairen Wettbewerbs im Erzeugungsmarkt, der auch kleineren Stadtwerken eine Chance zur Marktteilnahme bietet, als auch im Sinne der klimapolitischen Ziele, die emissionsärmeren Technologien zum Durchbruch verhelfen soll, unsere oben eingebrachten Anregungen im Rahmen der weiteren Überlegungen zum Gesetzgebungsverfahren zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

enwor - energie & wasser vor ort GmbH